

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

181/10

Beschluss	
Nr.	vom
wird von Stabsst. 1.1 ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Bär, Amrei

Tel. Nr.:
82-2526

Datum:
22.11.2010

1. **Betreff:** Kreisverkehr Durbacher Straße/Weinstraße und Radschutzstreifen in der Durbacher Straße

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Verkehrsausschuss	30.03.2011	öffentlich
2. Gemeinderat	11.04.2011	öffentlich

3. **Finanzielle Auswirkungen:**
(Kurzübersicht)

Nein Ja

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein Ja

in voller Höhe teilweise
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)

0,00 €

5. **Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:**

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) 180.000,00 €
 Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./.
 Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) 180.000,00 €

2. Folgekosten

Personalkosten _____ €
 Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
 nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
 Durchführung der Maßnahme _____ €
 Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./.
 Jährliche Belastungen _____ €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

181/10

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Bär, Amrei

Tel. Nr.:
82-2526

Datum:
22.11.2010

Betreff: Kreisverkehr Durbacher Straße/Weinstraße und Radschutzstreifen in der Durbacher Straße

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat zu beschließen:

1. den Ausbau des Kreisverkehrs Durbacher Straße/Weinstraße entsprechend der in der Vorlage dargestellten Form auszuführen.
2. vorbehaltlich der Beratungen zum Nachtragshaushalt 2011 die Planungsmittel und zum Doppelhaushalt 2012/2013 die Baumittel für den Kreisverkehr bereitzustellen.
3. die beidseitigen Radschutzstreifen im Zuge der Deckensanierung der Durbacher Straße anzulegen, sowie die Verlängerung des gemeinsamen Geh- und Radwegs auf der Südseite der Durbacher Straße am östlichen Ortseingang vorzunehmen.
4. Der Gemeinderat erteilt in Abhängigkeit der Mittelfreigabe die Baufreigabe.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

181/10

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 22.11.2010
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Kreisverkehr Durbacher Straße/Weinstraße und Radschutzstreifen in der Durbacher Straße

Sachverhalt/Begründung:

Die Maßnahmen dienen unmittelbar dem strategischen Ziel „Erhöhung der Umwelt und Stadtverträglichkeit des Verkehrs“ und „Erhöhung der Substanz und Qualität der Straßen“.

1. Einleitung

Die Durbacher Straße ist aufgrund des schlechten Zustands des Straßenbelags in die Kategorie V (vordringlich sanierungsbedürftig) eingestuft und muss deshalb dringend saniert werden. Die Sanierungsstrecke umfasst die gesamte Ortsdurchfahrt. Die Kosten für die Belagssanierung belaufen sich auf ca. 170.000 €, sofern die Deckensanierung durchgehend über die Kreuzung ausgeführt wird. Diese werden über den Ergebnishaushalt finanziert. Die Sanierung der Fahrbahndecke wurde im Hinblick auf die Diskussion des Kreisverkehrs schon mehrfach verschoben. Eine weitere Verschiebung über 2012/2013 hinaus ist nicht möglich, da ansonsten die untere Tragschicht erneuert werden müsste. Des Weiteren liegen massive Beschwerden im Hinblick auf Erschütterungen vor, welche auf den schlechten Deckenzustand zurückzuführen sind.

Im Zuge der Durbacher Straße stehen zwei weitere Maßnahmen zur Diskussion: Die Einrichtung eines Kreisverkehrs Durbacher Straße/Weinstraße und eines Radschutzstreifens in der Durbacher Straße incl. Verlängerung des gemeinsamen Geh- und Radwegs auf der Südseite der Durbacher Straße am östlichen Ortseingang. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit sollen diese drei Maßnahmen zeitlich koordiniert werden, sofern der Kreisverkehr und der Radschutzstreifen im Doppelhaushalt 2012/2013 realisiert werden können.

2. Darstellung der Planungen

2.1 Kreisverkehr Durbacher Straße/Weinstraße

Es ist ein Kreisverkehr mit einem Außendurchmesser von 25 m und einer Kreisfahrbahn mit einer Breite von 6 m vorgesehen (vgl. Anlage 1). Um die Mittelinsel ist ein optisch von dem Fahrbahnbelag abgesetzter Streifen mit einer Breite von 2 m geplant, um Schwerlastverkehrsfahrzeugen das Befahren des Kreisverkehrs zu ermöglichen. Dieser Streifen soll niveaugleich zur Fahrbahn ausgeführt werden, um vermeidbare Lärmbelastungen zu verhindern. Die genaue Ausführung dieses Streifens (z.B. Pflaster, Markierung) wird im Rahmen der Ausführungsplanung geklärt. Anstelle der Fußgängerampel auf der Höhe der Hausnummer 30 sind Fußgängerüberwege (Zebrastreifen) auf der Höhe der Fahrbahnteiler direkt östlich und westlich des Kreisverkehrs im Zuge der Durbacher Straße vorgesehen. Die Radschutzstreifen enden bzw. beginnen entsprechend der Richtlinien kurz vor bzw. nach den Fahrbahnteilern.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

181/10

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 22.11.2010
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Kreisverkehr Durbacher Straße/Weinstraße und Radschutzstreifen in der Durbacher Straße

In dem Zeitraum von Januar 2005 bis November 2010 haben sich an der Kreuzung Durbacher Straße/Weinstraße sieben Unfälle ereignet. Bei vier dieser sieben Unfälle wurden fünf Personen leicht verletzt. Es gab keinen Schwerverletzten. Die häufigste Unfallursache war das Missachten der Vorfahrt.

Die Durbacher Straße wird westlich der Kreuzung Durbacher Straße/Weinstraße von ca. 10.000 Fahrzeugen/24h und östlich der Kreuzung von ca. 6.000 Fahrzeugen/24h befahren. Der Schwerlastverkehrsanteil beträgt 4%. Die Verkehrszählung wurde im März 2010 an einem Tag, an dem die Satte Klamm beliefert wurde, durchgeführt.

Die Kosten für die Realisierung des Kreisverkehrs werden auf 180.000 € (160.000 Baukosten und 20.000 € Planungskosten) geschätzt. Bei einer Realisierung des Kreisverkehrs können die Kosten der Deckensanierung um 40.000 € von 170.000 € (ohne Kreisverkehr) auf 130.000 € (mit Kreisverkehr) vermindert werden. Beide Maßnahmen (Kreisverkehr und Deckensanierung) sollten zeitgleich erfolgen, da somit das wirtschaftlichste Ergebnis erzielt werden kann.

Im Falle der Realisierung des Kreisverkehrs könnten darüber hinaus folgende Kosten eingespart werden: Kosten für die Erneuerung der abgängigen Fußgängerlichtsignalanlage (ca. 30.000 €) und deren jährlichen Betriebskosten (ca. 3.000 €).

2.2 Radschutzstreifen im Zuge der Durbacher Straße incl. Verlängerung des gemeinsamen Geh- und Radwegs auf der Südseite der Durbacher Straße am östlichen Ortseingang

Die heutige Radwegempfehlung für Radfahrer im Bereich der Durbacher Straße ist der parallel zur Durbacher Straße verlaufende Wärmersbacher Weg bzw. die Eisenbahnstraße. Diese Führung ist nicht komfortabel. Viele Radfahrer nutzen daher auch die Ortsdurchfahrt. Deshalb würde ein Radschutzstreifen entlang der Durbacher Straße eine deutliche Verbesserung darstellen.

In der neuen ERA (Empfehlungen für Radverkehrsanlagen, Ausgabe 2010) wird dem Radschutzstreifen deutlich mehr Bedeutung beigemessen. Die Einsatzbereiche und Planungsvorgaben sind konkretisiert und erweitert worden. Für die Praxis bedeutet dies, dass den Radfahrern künftig häufiger ein Radschutzstreifen angeboten werden kann.

Ein Radschutzstreifen ist ein Bereich auf der Fahrbahn, der von Kraftfahrzeugen nur im Bedarfsfall (z.B. Begegnung mit Lastkraftwagen) befahren werden darf. Im Regelfall ist der Radschutzstreifen für Radfahrer reserviert. Der Radschutzstreifen wird durch einen unterbrochenen Schmalstrich gekennzeichnet.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

181/10

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 22.11.2010
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Kreisverkehr Durbacher Straße/Weinstraße und Radschutzstreifen in der Durbacher Straße

Die Voraussetzungen für den Einsatz eines Radschutzstreifens in der Durbacher Straße sind gegeben, da die Obergrenze von 1.000 Schwerlastfahrzeugen pro Tag entsprechend der Richtlinie selbst an Tagen, an denen die Satte Klamm beliefert wird, mit weniger als 400 Schwerlastfahrzeugen in der Durbacher Straße deutlich unterschritten wird.

Die mit der Polizeidirektion abgestimmte Planung sieht vor, einen beidseitigen Radschutzstreifen mit einer Breite von je 1,25 m entlang der Durbacher Straße jeweils im Anschluss an die bestehenden Radwege anzulegen (vgl. Anlage 2a und 2b). Auf ca. 400 m Länge der Ortsdurchfahrt beträgt die Restfahrbahnbreite dann mehr als 5,50 m. Lediglich auf 130 m Länge (auf der Höhe der Hausnummern 7 und 23) beträgt die Restfahrbahnbreite zwischen 4,55 m und 5,50 m. Die entsprechend der Richtlinie vorgeschriebene Mindestrestfahrbahnbreite von 4,50 m wird somit durchweg eingehalten.

Der bestehende Geh- und Radweg auf der Südseite der Durbacher Straße an der östlichen Ortseinfahrt soll um ca. 50 m nach Westen mit einer Breite von 2,50 m verlängert werden (vgl. Anlage 2b). Hierfür ist kein Grunderwerb nötig.

Das Anlegen der beidseitigen Radschutzstreifen bedingt neben der Erhöhung der Radverkehrssicherheit eine optische Einengung der Ortsdurchfahrt, was erfahrungsgemäß zudem eine wünschenswerte geschwindigkeitsmindernde Wirkung mit sich bringen dürfte.

Die Kosten für das Markieren der Radschutzstreifen belaufen sich auf ca. 7.000 €. Die Verlängerung des gemeinsamen Geh- und Radwegs auf der Südseite der Durbacher Straße am östlichen Ortseingang wird auf ca. 10.000 € geschätzt.

3. Empfehlung des Ortschaftsrats Rammersweier

In der Ortschaftsratssitzung am 09.11.2010 wurde das Anlegen von Radschutzstreifen in der Durbacher Straße sowie eines Kreisverkehrsplatzes an der Kreuzung Durbacher Straße/Weinstraße diskutiert. Die Ortschaftsräte befürworteten einstimmig beide Maßnahmen.

In der Diskussion um das Anlegen eines Radschutzstreifens entlang der Durbacher Straße wurde deutlich, dass sowohl der Schutz der Radfahrer als auch die geschwindigkeitsmindernde Wirkung durch die optische Einengung von dem Ortschaftsrat begrüßt wurde. Das mit dem Radschutzstreifen verbundene Parkverbot wurde für fast die gesamte Ortsdurchfahrt als unkritisch erachtet. Lediglich auf der Südseite der Durbacher Straße im Bereich von der Kreuzung Durbacher Straße/Weinstraße bis zum Parkplatz der Badener Stub wurde für den Freitag Abend, wenn neben den parkenden Gästen des Gasthauses die Musikvereinsmitglieder

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

181/10

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Bär, Amrei

Tel. Nr.:
82-2526

Datum:
22.11.2010

Betreff: Kreisverkehr Durbacher Straße/Weinstraße und Radschutzstreifen in der Durbacher Straße

einen Parkplatz benötigen, Probleme gesehen. In der Abwägung zwischen dem Schutz der Radfahrer und dem Bedürfnis der Parkplatzsuchenden entschied sich der Ortschaftsrat zu Gunsten des Radfahrerschutzes.

Nach dieser Diskussion stellte der Ortschaftsrat den Prüfantrag, an der östlichen Ortseinfahrt eine stationäre Geschwindigkeitsmessanlage einzurichten. Da sich der Kreisverkehr aller Voraussicht nach geschwindigkeitsreduzierend auswirken wird, schlägt die Verwaltung vor, erst nach der Fertigstellung des Kreisverkehrs über die Erfordernis weiterer geschwindigkeitsreduzierender Maßnahmen zu diskutieren. Dies auch vor dem Hintergrund, dass eine solche Anlage einen beträchtlichen Kostenaufwand in Höhe von bis zu 100.000 Euro verursacht.

4. Zeitliche Realisierung

Vorbehaltlich der Beratungen zum Nachtragshaushalt 2011 bzw. zum Doppelhaushalt 2012/2013 könnte die Planung für den Kreisverkehrsplatz 2011 und die Realisierung 2012 erfolgen. Zeitgleich würde die Deckensanierung der Durbacher Straße durchgeführt. In diesem Zuge könnte die Verlängerung des gemeinsamen Geh- und Radwegs auf der Südseite der Durbacher Straße am östlichen Ortseingang realisiert werden. Nach der Deckensanierung würden die Radschutzstreifen markiert werden.

5. Empfehlung der Verwaltung

Die Verwaltung empfiehlt, die Maßnahmen Kreisverkehr Durbacher Straße/ Weinstraße und Radschutzstreifen incl. Verlängerung des gemeinsamen Geh- und Radwegs auf der Südseite der Durbacher Straße am östlichen Ortseingang zeitlich mit der Maßnahme Deckensanierung der Durbacher Straße zu koordinieren und gemeinsam zu realisieren. Die Mittelbereitstellung soll vorbehaltlich der Haushaltsberatungen wie folgt erfolgen:

Planungsmittel Kreisverkehr	20.000 €	Nachtragshaushalt 2011
Baumittel Kreisverkehr	160.000 €	Doppelhaushalt 2012/2013
Mittel Deckensanierung	130.000 €	Ergebnishaushalt Straßensanierung 2012
Mittel Radschutzstreifen/ Radwegverlängerung	17.000 €	Radwegkonto 2012

Die Maßnahmen dienen der Erhöhung der Verkehrssicherheit und der Lärmminde- rung. Aus wirtschaftlichen und verkehrlichen Gründen sollten alle Maßnahmen (Deckensanierung, Kreisverkehr und Radschutzstreifen) zusammen realisiert werden. Sollten für den Kreisverkehr keine Mittel für 2012 bereitgestellt werden, müsste die Deckensanierung trotzdem durchgeführt werden, um größere Straßenschäden zu vermeiden.